

## A u s s c h r e i b u n g

### 9. Graduiertenkurs

organisiert vom Mediävistischen Institut der Universität Freiburg  
und dem Doktoratsprogramm Mediävistik der CUSO

5. bis 7. September 2022

### Überlieferungs- und Provenienzzgeschichte als Kulturgeschichte. Der Zeugniswert mittelalterlicher Handschriften

Das Mediävistische Institut der Universität Freiburg lädt zum 9. Graduiertenkurs Doktorierende verschiedener Disziplinen ein, die sich mit der mittelalterlichen Manuskriptkultur beschäftigen. Willkommen sind Teilnehmer\*innen aus den Bereichen Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte, lateinische und volkssprachige Literaturen und Philologien, Paläographie und Kodikologie, Musik- und Liturgiewissenschaft.

Im Zentrum des Kurses steht die Frage nach der kulturgeschichtlichen Signifikanz überlieferungsgeschichtlicher Befunde. Die Doktorierenden erhalten Gelegenheit, sowohl über texthistorische, überlieferungs- und provenienzzgeschichtliche als auch über kodikologische und paläographische Fragen, die sich im Zusammenhang ihrer mediävistischen Projekte ergeben, zu berichten und zu diskutieren sowie sich über praktische und methodische Aspekte ihrer Arbeit auszutauschen. Dabei können Fallbeispiele und Themen vorgestellt werden, für die sich unter anderem folgende Fragen stellen: Welche sozialen und institutionellen Netzwerke organisieren aus welchen Gründen den Austausch und die Weitergabe von Handschriften? Wie lassen sich Konjunkturen sowie regionale Begrenzungen in der Überlieferungsgeschichte bestimmter Texte erklären? Unter welchen Umständen brechen Tradierungsketten zu bestimmten Zeiten ab? Welchen Zeugniswert besitzen Manuskriptfragmente und Pergamentmakulatur insbesondere für historische, kultur- und frömmigkeitsgeschichtliche Zäsuren und Brüche? Welche Geschichten erzählen uns Entstehungs- und Aufbewahrungsorte über den praktischen und ideellen Wert von Handschriften, den sie für Zeitgenossen, aber auch für nachfolgende Generationen besessen?

Das Programm umfasst neben den Präsentationen und Diskussionen der Arbeitsprojekte der Doktorierenden auch Keynotes von eingeladenen Experten: Prof. Dr. Étienne Doublier (Geschichte, Universität Köln), Prof. Dr. Jonas Wellendorf (Skandinavistik, University of California, Berkeley) und Dr. Renate Burri (Gräzistik, Universität Bern). Darüber hinaus ist auch für grundsätzliche methodologische Reflexionen Platz. Die dreitägige Veranstaltung bietet so den Doktorierenden die Möglichkeit, nicht nur im Rahmen der interdisziplinären Diskussionen, die im Anschluss an die Vorträge stattfinden, sondern auch im informellen Gespräch mit Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher Fachbereiche grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Ausarbeitung einer mediävistischen Dissertation nötig sind, zu erwerben und zu vertiefen.

Organisiert wird der Graduiertenkurs vom Mediävistischen Institut der Universität Freiburg mit der Unterstützung des Doktoratsprogramms Mediävistik der CUSO. Die Arbeitssprachen sind Französisch, Deutsch, Englisch und Italienisch. Für Doktorierende von Schweizer Hochschulen werden die Reise- und Aufenthaltskosten übernommen. Doktorierende aus dem Ausland können auf eigene Kosten zugelassen werden.

Weitere Informationen zum Kurs finden Sie auf der Website des Mediävistischen Instituts unter folgendem Link: [www.unifr.ch/mediaevum/de/veranstaltungen/graduiertenkurs-2022/](http://www.unifr.ch/mediaevum/de/veranstaltungen/graduiertenkurs-2022/). Ihre Bewerbung mit CV, einer kurzen Darstellung Ihres Forschungsprojekts und einem Empfehlungsschreiben der Betreuerin / des Betreuers senden Sie bitte bis spätestens **28. Februar 2022** an das Mediävistische Institut, Universität Freiburg, Miséricorde, CH-1700 Freiburg oder via e-mail an: [iem@unifr.ch](mailto:iem@unifr.ch).

Für Auskünfte stehen Ihnen die Organisator\*innen des Kurses gerne zur Verfügung: Prof. Dr. Paolo Borsa (Universität Freiburg): [Paolo.Borsa@unifr.ch](mailto:Paolo.Borsa@unifr.ch); Prof. Dr. Cédric Giraud (Université de Genève): [Cedricgiraud@gmail.com](mailto:Cedricgiraud@gmail.com), Prof. Dr. Cornelia Herberichs (Universität Freiburg): [Cornelia.Herberichs@unifr.ch](mailto:Cornelia.Herberichs@unifr.ch); Dr. Martin Rohde (Universität Freiburg): [Martin.Rohde@unifr.ch](mailto:Martin.Rohde@unifr.ch); Prof. Dr. Karin Schlapbach (Universität Freiburg): [Karin.Schlapbach@unifr.ch](mailto:Karin.Schlapbach@unifr.ch).